



Fig. 5. Ostade, Das Fest unter der Laube  
Versteigerung Hollstein & Puppel, Berlin, 31. Oktober bis  
2. November.

zeichnete G-dur-Sonate für Violine und Klavier in Partitur-Niederschrift, die auf 10.000 Mark geschätzt war, 16.000 Mark; das Rezitativ und die Arie der Konstanze aus dem zweiten Akte der „Entführung aus dem Serail“ (Katalog Nr. 10) erzielte mit dem gleichen Betrage um 2500 Mark mehr als die Schätzung betrug. Das F-dur-Streichquartett in Partitur-Niederschrift (Nr. 5) erreichte 8110 Mark, das durch seine Besetzung eigenartige Kammermusikwerk aus dem Todesjahre des Meisters (Nr. 33) kam auf 6400 Mark, die Anfangsseiten von Cherubinos Arie aus dem ersten Akte von „Figaros Hochzeit“ (Nr. 20) auf 3800 Mark (Schätzung 3000 Mark). Das signierte Miserere aus der italienischen Zeit für Alt, Tenor und Baß, mit beziffertem Orgelbaß in Niederschrift der Partitur (Nr. 4), brachte 3200 Mark und eine ungedruckt gebliebene Einrichtung für Streichquartett von Bachs Klavierfugen (Nr. 15) den gleichen Preis. Ein Notenskizzenblatt aus dem Jahre 1787 mit Echtheitsbestätigung von H. Henkel (Nr. 28) erzielte 1250 Mark. Das eigenhändige Manuskript des unvollendeten G-dur-Konzertes für Bassethorn (Nr. 34) brachte 3100 Mark und der Schluß des Rondo alla turca aus der A-dur-Klaviersonate (Nr. 8) 1750 Mark. Das wertvollste Stück der Sammlung, Mozarts eigenhändiges Verzeichnis seiner Werke von 1784 bis 1791, mit Angabe der Daten, Titel der Besetzung und der thematischen Anfänge der einzelnen Kompositionen, mit 36.000 Mark nicht zu hoch bewertet, fand kein entsprechendes Angebot; es wird aber, wenn es nicht freihändig veräußert wird, gewiß bei einer anderen Gelegenheit einen günstigeren Erfolg haben.

#### BIBLIOPHILIE.

(Leopold Hirschberg.) In Berlin ist, 62jährig, Leopold Hirschberg gestorben. Bibliophilen muß man nicht erst sagen, wer Hirschberg war. Nennt man die größten Bibliophilen unserer Zeit, so wird wohl sein Name in erster Linie genannt. Mit einer seltenen Unverdorrenheit hat er im Laufe der Jahrzehnte eine Bibliothek zustandegebracht, die an Vollständigkeit der Erstausgaben deutscher Klassiker und Romantiker ihresgleichen sucht. Eine geschlossene Zeitschriftensammlung hat er der Berliner Universitätsbibliothek verkauft. Aus dem reichen Schatze dieses literarischen Gebietes schöpfend, hat

er zahllose Artikel über viele bedeutende, zum Teile unbekannt oder verschollene Erscheinungen der deutschen Literatur aus der Zeit von 1750 bis 1850 verfaßt. Manches Werk entriß er dadurch der Vergessenheit. So die „Gesammelten Werke“ der „Günderode“, Rückerts „Nachlese“, die „Gesamtausgabe von E. Th. A. Hoffmann“, zu deren alten, noch vorhandenen Druckplatten er vier neue Bände hinzufügte. Seine Erfahrungen als Sammler legte er in amüsanter Weise in den „Erinnerungen eines Bibliophilen“ nieder, aus denen einiges seinerzeit auch in unserem Blatte veröffentlicht war. Als Ergänzung dazu gab er den „Katalog“ seiner Bibliothek, fernes das für jeden Bibliophilen wertvolle Nachschlagewerk, den „Taschen-Goedek“, heraus.

(Das französische Buch im 18. Jahrhundert.) Die Festgabe der Gesellschaft der Bibliophilen für 1929 war Hans Fürstenbergs Werk »Das französische Buch im achtzehnten Jahrhundert«. Der bekannte Berliner Büchersammler gibt darin ein beschreibendes Verzeichnis einer Abteilung seiner eigenen Bibliothek, wie es sich der Bibliograph, Buch- und Kunstfreund wünschen kann. Der Vorstand der Gesellschaft kündigte bei der Jahresversammlung in Mainz zwei weitere Bibliographien über Münchhausen und Grimmselshausen als in Vorbereitung befindlich an.

(Die Oktober-Versteigerung der Bücherstube Hans Götz, Hamburg,) enthält eine Blankeneser Hausbibliothek sowie die Sammlung des verstorbenen Herrn Heinrich Umlauff. Der Katalog verzeichnet eine Serie von Gesamtausgaben, meist in schönen Handeinbänden, darunter: Balzac, Bierbaum, Casanova, Flaubert, Goethe, Gorki, Hauptmann, Hebbel, Ibsen, Kleist, Maupassant, Moliere, Montaine, Edgar Allan Poe, Stendhal, Strindberg, Thackeray, Turgenjew, Wedekind. An modernen illustrierten Büchern sind vertreten: Bayros, Beardsley, Behmer, Ludw. v. Hoffmann, Sepp Frank, Corinth, Karl Hofer, Klimt, Kokoschka, Kubin, Masereel, Slevogt, Thyllmann, Zille.

Die Drucke bekannter Pressen sind übersichtlich zusammengestellt. Wir finden hier markante Typen der Avalun-Drucke, Doves-Press mit einem abgebildeten prachtvollen Einband, Dreiangel-, Ernst-Engel-Drucke, Ernst-Ludwig-Presse, darunter das erste Buch auf Japan und das zweite Buch in einem schönen, ebenfalls abgebildeten Einband; ferner einige der Hundert- und Hyperion-Drucke Hans von Webers, Kleukens-Presse, Phantasia- und Prospero-Drucke usw.; der Novalis von der Hamburger Werkstatt Lerchenfeld ist in einem besonders kostbar vergoldeten Band von Gerbers gehüllt, der im Katalog abgebildet ist. Neben diesen Erzeugnissen moderner Buchkunst in Handeinbänden finden wir eine für deutsche